

METHODE: GRUPPEN IN DER GESELLSCHAFT DES HOLOCAUST

Themenfelder:

Nationalsozialismus, Gesellschaft, Handlungsspielräume

Für wen:

Jahrgangsstufe 6

Dauer:

circa 2 Unterrichtsstunden

Benötigtes Material:

Ausdruck der Abbildung »Gesellschaft des Holocaust«, Klebestreifen*

Die Abbildung und eine Erklärung zu den unterschiedlichen Gruppen befinden sich zum Download unter:

www.annefrank.de/antisemitismus-grundschule

ZIEL

Um sich einer Antwort auf die Frage, wer welche Verantwortung für den Holocaust trägt, anzunähern, wird der Blick auf die Gesellschaft in Deutschland als Ganzes gelenkt. Das Modell teilt die Gesellschaft in Gruppen auf, die unterschiedlich große Handlungsspielräume in Bezug auf die Verbrechen hatten. Einer Fokussierung auf Adolf Hitler wird entgegen gewirkt und die Wahrnehmung der Komplexität gefördert.

* Die Abbildung ist eine eigene Bearbeitung nach Heyl, Matthias: Erziehung nach und über Auschwitz – dass der Unterricht sich in Soziologie verwandelt. Hamburg 2001. In: [www.fasena.de/download/hey1/Heyl%20\(2001\).pdf](http://www.fasena.de/download/hey1/Heyl%20(2001).pdf) (20.11.2019)

ABLAUF

Zeigen Sie den Schülerinnen und Schülern das Bild der Gesellschaft mit den Kreisen. Erläutern Sie, dass die Kreise Gruppen in der Gesellschaft darstellen. Stellen Sie die unterschiedlichen Gruppen vor und ordnen Sie gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Bezeichnungen zu.

Beginnen Sie dabei mit der größten Gruppe, den Zuschauerinnen und Zuschauern. Gehen Sie weiter so vor, bis alle Gruppen eine Bezeichnung haben.

Sprechen Sie dann über die unterschiedlichen Handlungsspielräume der Gruppen in Bezug auf die Verbrechen. Sprechen Sie auch darüber, dass die Menschen sich, je nach der Größe ihrer Handlungsspielräume, für eine der Gruppen entscheiden konnten. Und dass sich die Zugehörigkeit zu einer Gruppe im Laufe der Zeit ändern konnte.

Eine Zuschauerin konnte sich beispielsweise dafür entscheiden, Verfolgten zu helfen oder den Täterinnen und Tätern zu helfen. Verfolgte hatten sehr geringe Handlungsspielräume.

Wenn Verfolgte versuchen, sich der Verfolgung zu widersetzen, indem sie beispielsweise trotz Verbot ins Kino gingen oder aber versuchten, sich zu verstecken, sind solche Handlungen Teil des Widerstands gegen die Nationalsozialistinnen und Nationalsozialisten. Auch das Tun der Helferinnen und Helfer ist Teil des Widerstands.

Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler, ob sie Personen aus der Zeit des Nationalsozialismus kennen und welcher Gruppe sie diese Person zuordnen würden. Lassen sie die Schülerinnen und Schüler vermuten, ob sich die Zugehörigkeit der Person zu einer Gruppe im Laufe der Zeit verändert hat.